



Zwischen alter Brücke und neuen Bergen

NWZ-STADTTEIL-CHECK Trubeliges Viertel mit Industriegeschichte und großen Wohngebieten

Bahnstrecke und Hauptstraßen sorgen für Betriebsamkeit. Aber es gibt besondere Rückzugsorte.

VON PATRICK BUCK

OLDENBURG – Es soll Menschen geben, die von der Innenstadt aus gesehen den Küstenkanal noch nie überquert haben. Für sie hört Oldenburg an dieser Wassergrenze auf. Völlig falsch liegen sie damit nicht. Denn erst seit 1922 sind Osterburg und Drielake per Gesetz Teil der Stadt Oldenburg. Kein Wunder, dass besonders die Alteingesessenen ihre eigene Identität pflegen.

Das liegt wohl auch daran, dass, mit Blick auf die Karte, bloß hauchdünne Verbindungen zum ursprünglichen Oldenburg existieren. Wer in die Innenstadt möchte, muss sich zwischen Amalienbrücke, Cäcilienbrücke oder Niedersachsendamm entscheiden. Zu Fuß und per Rad bleibt zumindest die Zusatzoption über die Bahnbrücke – das



In Bewegung: (von links) Illyda, Viktoria, Lilly, Arina und Leonie wärmen sich am Utkiek auf. Hier kann man wunderbar Sport treiben.

BILDER: SASCHA STÜBER/PATRICK BUCK/ARCHIV

Bei ein ganz eigenes Handels- und Gastronomiezentrums herausgebildet.

Der Stadtteil ist in vielen Bereichen laut und quirlig. Die Autobahn, Bahnlinien und große Industrie- und Handelsunter-

nehmen sorgen für rege Betriebsamkeit. Spuren der industriellen Vergeschichte fin-

den sich bis heute. Zum Beispiel die alte Glashüttenstädte, die aus bis heute unklaren Gründen unter anderem Kamerun, Sansibar und Kreta genannt wurden.

Der Stadtteil ist aber auch ein stark wachsender Wohnbereich. Dazu tragen nicht nur die geplanten mehrstöckigen Wohnhäuser am Stadthafen-Süd bei, sondern auch die Vielzahl an Ein- und Zweifamilienhäusern.

Den Bewohnern bieten ei-

nige grüne Oasen Rückzugsorte, an denen der Trubel des Stadtteils nicht mehr so spürbar ist, der Drielaker See zum Beispiel oder der etwas versteckte Wunderburgpark. Und natürlich der Utkiek: Die frühere Mülldeponie, heute zum Stadtteilpark umfunktioniert, bietet eine Bergwelt, die gerade an Schneetagen so manchen Oldenburger von der anderen Wassersseite doch noch zum Überqueren des Kanals bewegt.



Autor dieses Stadtteilporträts ist **Patrick Buck**. Der 38-Jährige kam 2003 aus Glinde bei Hamburg zum Studium nach Oldenburg. Bis heute findet er keinen Grund, wieder wegzu ziehen.

war's. Daher hat sich mit dem Osterburger Markt und im Verlauf der Bremer Heerstra-



SEHENSWÜRDIGKEIT

Die Dreifaltigkeitskirche an der Cloppenburger Straße wurde 1616 eingeweiht. Sie war eine der ersten reformatorischen Kirchen im Oldenburger Land. Eine Legende besagt, dass Graf Anton Günther sie bauen ließ, um die Osterburger aus der Lambertikirche fernzuhalten.

BEKANNTER KOPF

Monika Barkemeyer (76) gilt als Osterburger Urgestein. Sie war unter anderem 34 Jahre lang Wirtin des Drielaker Hofs. Viele kennen sie zudem aus dem Barkemeyer-Zelt auf dem Kramermarkt. 2012 wurde sie von NWZ und Volksbank als „Oldenburgerin des Jahres“ ausgezeichnet.



DER GROSSE ICH OL ADVENTSKALENDER!

Es ist endlich wieder soweit! Weihnachten steht vor der Tür und damit auch der große „Ich liebe Oldenburg“ Adventskalender. Wie in jedem Jahr, habt ihr täglich vom 1.12. bis 24.12. die Chance auf viele tolle Gewinne!

Teilnahme ausschließlich auf:
facebook.com/ichliebeoldenburg



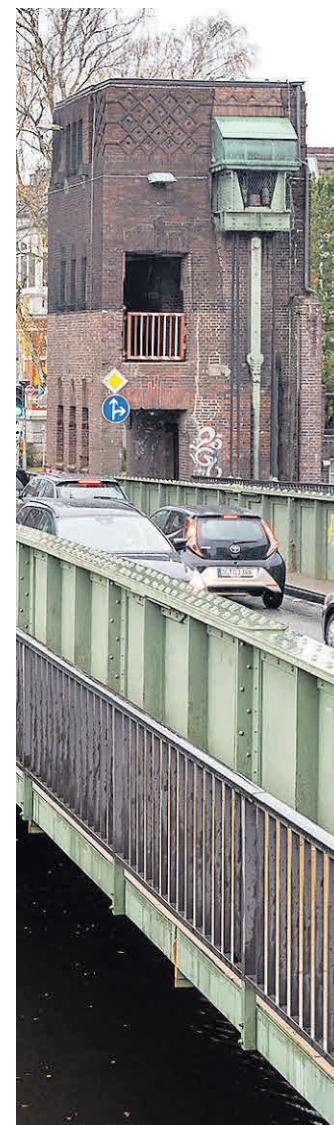
DATEN & FAKTEN



2487
Einwohner pro km²
11,7 %
Ausländeranteil



bis 20 17,5 %
21 - 44 35,6 %
45 - 64 28,3 %
65 und älter 18,6 %



Wahrzeichen: die Cäcilienbrücke

MEIN TIPP

Abseits des Trubels bietet der Drielaker See eine kleine Oase für Hundebesitzer, Spaziergänger und Angler. Nördlich verläuft die Holler Landstraße, südlich die Bahntrasse – dazwischen findet man ein Stück Ruhe. Wer's sportlich mag: Hier gibt es sogar einen Beachvolleyball-Platz.





Osternburgern schmeckt Gastro-Angebot

NWZ-STADTTEIL-CHECK Sorgen macht die starke Verkehrsbelastung – Vereine und Gruppen gut vernetzt

Gute Noten gibt es für die Nahversorgung. Allerdings sieht Pfarrer Holger Rauer dort auch kritische Punkte.

VON PATRICK BUCK

OLDENBURG – „Die alteingesessenen Osternburger haben bestimmt in jeder Kategorie mindestens eine Neun vergeben“, grinst Holger Rauer. Er selbst ist zwar zugewandert, aber bereits seit 20 Jahren Pfarrer in der Kirchengemeinde Osternburg. Schon sein Vikariat hatte der heute 58-Jährige hier absolviert. „Als dann später eine Pfarrstelle frei wurde, habe ich mich sofort beworben.“

Dass Osternburg und Drieklaken in den Bereichen Gastronomie mit 6,4 und Nahversorgung mit 6,8 besser abschneiden als die anderen Stadtteile im Schnitt, wundert Rauer nicht. Dieser Teil der Stadt sei sehr gut versorgt und biete von der Döner-Bude bis zum Restaurant, vom kleinen Händler bis zum großen Supermarkt fast alles. Dass in den Kommentaren häufig monierte Fehlen einer Drogerie bestätigt Rauer indes.

Der Pfarrer sieht allerdings auch Dinge in diesen Kategorien, die ihm Sorgen machen. Zum Beispiel gibt es spätestens seit dem Abriss des Gesellschaftshauses Harmonie keinen größeren Versammlungsraum mehr im Stadtteil. Und mit der angekündigten Schließung der Traditionsfleischerei Sünklar an der Dragostraße zum 30. November „geht auch ein Stück Vertrautheit verloren“, sagt Rauer.

Die Lebensqualität bewerten die Osternburger mit einer guten 7,2. „Bis in die 80er haben die Oldenburger über Osternburg noch die Nase gerümpft“, berichtet Rauer. Inzwischen lebe man hier in einem richtigen „In-Stadtteil“. Der Pfarrer berichtet von einer solidarischen Kultur, in der zum Beispiel in Drieklaken Punkter und Kleingärtner gute Nachbarn seien. „Wir sind hier ein ganz kleines bisschen Berlin-Kreuzberg“, findet er.

Als Beweis für dieses Miteinander nennt Rauer zudem den Runden Tisch Osternburg, wo regelmäßig „in orga-



Fan von Osternburg und Drieklaken: Pastor Holger Rauer ist seit 20 Jahren in der Gemeinde aktiv.

BILD: PATRICK BUCK

nisierter Anarchie“ rund 30 Gruppen und Vereine Belange des Stadtteils diskutieren. Die aktive Vereinszene spiegelt sich auch in der Bewertung des Sportangebots mit 7,1 wider. Von Tura 76 bis GVO, dazu der Utkei als frei zugängliches Sportareal – das Angebot für die Freizeitgestaltung ist

vielfältig. Wohl darum liegen Osternburg und Drieklaken auch bei der Familienfreundlichkeit mit 6,6 und dem Angebot für Senioren mit 6,0 leicht über dem städtischen Durchschnitt.

Etwas schlechter als im Mittel ist es aus Sicht der Befragten um die Sicherheit be-

stellt. Dies auf das linke Kulturzentrum Alhambra zu schieben, würde Rauer allerdings nicht unterschreiben. „Vorm Alhambra hat hier niemand Angst.“ Aus seiner Sicht kommt dieses Gefühl unter anderem von den Verkehrsadern, die viele Menschen aus allen Bereich auf engem

Raum zusammenbringen. Dies führt auch zu einem Punkt, der in Osternburg und Drieklaken am kritischsten gesehen wird: Verkehr. Mit der Cloppenburger Straße, der Bremer Heerstraße und der Stedinger Straße verlaufen gleich drei stark belastete Hauptverkehrsadern durch den Stadtteil. Dazu kommt die Bahn, die an den Übergängen durch ihre Schranken die Staus noch verlängert. Mit Sorge blicken die Anwohner daher auf die geplante Sanierung der Bremer Heerstraße im kommenden Jahr und die endgültige Stilllegung der Cäcilienbrücke. „Die Osternburger sind sehr traurig, dass dieses Wahrzeichen ersetzt wird“, sagt Rauer.

Trotz der Hauptstraßen fällt die Bewertung für den Nahverkehr mit 6,9 im Vergleich zu anderen Stadtteilen schlechter aus. „Abseits der Hauptverkehrsadern gibt es einige Gebiet, die kaum oder gar nicht mit Bussen erreichbar sind“, erklärt Rauer.

So bewerten die Bewohner ihren Stadtteil



6,3

5 672 Oldenburger haben an der Umfrage teilgenommen und die Lebensqualität auf einer Skala von 1 bis 10 beurteilt.

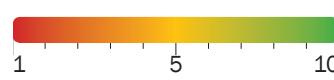
So lesen Sie die Grafik:
● **überdurchschnittlich** (ab einer Abweichung von +0,3 Punkten zum Durchschnittswert für alle Stadtteile)
○ **durchschnittlich** (bis zu einer Abweichung von +0,2 bzw. -0,2 Punkten zum Durchschnittswert für alle Stadtteile)
● **unterdurchschnittlich** (ab einer Abweichung von -0,3 Punkten zum Durchschnittswert für alle Stadtteile)

SO HABEN WIR DIE WERTE ERMITTELT

Bei der Online-Umfrage

NWZ-Stadtteil-Check sind 5672 komplett ausgefüllte Bögen in die Bewertung eingeflossen. Für Drieklaken/Osternburg wurden 576 Bewertungen abgegeben.

Auf einer Skala von 1 bis 10 Punkten konnten Teilnehmer ihre Bewertungen

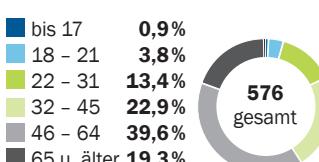


zu Fragen nach Familienfreundlichkeit, Anbindung an Nahverkehr, Sicherheit und weiteren Themen abgeben.

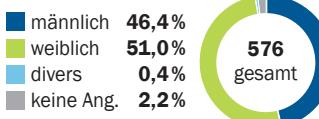
Morgen, Freitag, in der NWZ: Das sind die Ergebnisse für Etzhorn.

Alle Ergebnisse des großen Stadtteil-Checks finden Sie im Internet unter → @ www.NWZonline.de/stadtteil-check-oldenburg

Teilnehmer – Alter



Teilnehmer – Geschlecht



Laufstark durch die Stadtteile!

20% Rabatt auf alles!

Außer bereits reduzierte Ware.

Wir feiern 20 Jahre **ecco** Oldenburg in der Schüttingstraße von 21.11 bis 14.12.

ecco
SCHUHE
SCHÜTTINGSTR. 4 • OLDENBURG